

Diezener Zeitung

Preis der Anzeigen

Die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Pellamasse 50 Pf.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 3A.
Telephon Nr. 17.

(Preis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 126

Diez, Freitag den 1. Juni 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 31. Mai abends (B. B. Amtlich).

Die größten Kampfhandlungen.

Großes Hauptquartier, 31. Mai. Amtlich.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz. Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Die deutsche Artillerie hat im Ost- und West-Prz. den größten Erfolg erzielt.

Regierung der Vereinigten Staaten gerichtete Protestnote betreffend die Behandlung des kaiserlichen Botschafters Grafen Bernstorff und der ihn begleitenden Beamten durch die englischen Behörden in Halifax hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Regierung der Vereinigten Staaten stellte sich zwar befreundlicher Weise auf den Standpunkt, daß sie formell nicht zuständig sei, da die Behandlung der mit freiem Geleit der englischen Regierung sei. Die deutsche Protestnote, unterstützt durch Augenzeugenberichte unbeteiligter Persönlichkeiten, hatte jedoch die tatsächliche Wirkung, daß die englischen Behörden in Halifax die deutschen Beamten aus China und Mittelamerika, die über die Vereinigten Staaten nach Europa zurückkehrten, wesentlich rücksichtsvoller und zuvorkommender behandelt haben als den Grafen Bernstorff und seine Begleitung. Auch vollzog sich die Untersuchung umgleich schneller, so daß Klagen der Reiseteilnehmer diesmal nicht laut geworden sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Mai. Wie die Neue Freie Presse erfährt, dürfte König Ferdinand von Bulgarien den Kaiser Karl in allerhöchster Zeit besuchen. Wahrscheinlich wird der bulgarische Monarch von dem Ministerpräsidenten Radoslawow begleitet werden.

Die Tagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes u. der Wasserstraßentag in Wien.

Anlässlich der Tagung, die der Deutsch-Oesterreich-Ungar. Wirtschaftsverband gemeinsam mit dem Ungar. Deutschen Wirtschaftsverband am 23. bis 25. Juni 1917 in Budapest veranstaltet und zu der bereits jetzt zahlreiche Industrielle, namhafte Parlamentarier und Wirtschaftspolitiker ihre Teilnahme angemeldet haben, wird der Magistrat der Hauptstadt Wien in Ausführung eines schon früher gefassten Beschlusses am 20. und 21. Juni 1917 in Wien einen Wasserstraßentag abhalten, dessen Beratungen der österreichisch-ungarischen Binnenschifffahrt und ihren Beziehungen zu der deutschen und mitteleuropäischen Schifffahrt gelten. Der Wiener Wasserstraßentag ist für zwei Tage in Aussicht genommen, auch ist die Beschäftigung der Gegend- und Speicheranlagen am Donaustrom geplant. Die Teilnehmer an dem Wasserstraßentag und an der Tagung des Deutsch-Oesterreich-Ungar. Wirtschaftsverbandes werden in Abänderung des bisherigen Programms am 19. d. Mts., sobald der verfügbare Raum reicht, von Passau aus mit dem Donauschiff nach Wien, von dort weiter nach Budapest fahren. Auf der Budapest Tagung des Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Wirtschaftsverbandes werden „Die gemeinsamen Fragen bei der Ubergangswirtschaft“ behandelt werden, und zwar ist der deutsche Referent hierfür der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann, während das Referat für Oesterreich der bekannte Volkswirt Dr. Friedrich Herz und für Ungarn Prof. Dr. Friedrich von Hellner übernommen haben. (WZ.)

Der Sozialistenkongress in Stockholm.

Stockholm, 30. Mai. Der holländisch-schwedische Ausschuss beriet Freitag und Samstag mit den Vertretern der deutschen Sozialdemokraten Oesterreichs Adler, Hartmann, Ellenbogen, Renner, Seitz und Huber. Zu der Besprechung wurden vom Ausschuss zugezogen: Diamand für die polnische Sozialdemokratie Galiziens, Burian und Stein für die tschechische Sozialdemokratie, Markie und Glumac für die Sozialdemokratie Bosniens und der Herzegovina. Nach der Anschauung der österreichischen Abordnung ist der Imperialismus die allgemeine Kriegursache, aber die nationalen Fragen haben vielfach die Rolle von Kriegsvorwänden gespielt. In der Mitte, im Osten und Südosten Europas sind die Nationen schon überall so gemischt, daß eine Gebietsabgrenzung nicht möglich ist, und ein erneuter Kriegsanlaß wäre. Selbst wo die Nationen trennbar wären, ergäbe sich dadurch eine solche Kleinstaaterei, daß der politische und wirtschaftliche Aufstieg dieser Nationen gefährdet wäre. Einmal bestehende große Staats- und Wirtschaftsgebiete zu zerlegen, wäre nur den Großstaatsbourgeoisien förderlich, die die vielen Kleinstaaten leicht gegeneinander auspielen und beherrschen könnten. Darum hat die Abordnung auf Grund der baseler Kundgebung sich zur nationalen Selbständigkeit bekannt, und meint, daß die Erreichung dieser Freiheit das Werk dieser Nationen selbst sein muß.

Die Revolution in Rußland.

Kopenhagen, 30. Mai. Die Berlingske Tidende meldet aus Stockholm: In Finnland sind in der letzten Zeit bedeutende russische Truppenmassen angekommen. Die Garnison von Wasa wurde durch 2000 Mann verstärkt, die Garnison von Kuopio durch 3000 Mann. Die Truppenankünfte werden mit der finnischen Freiheitsbestrebung in Verbindung gebracht. Es verlautete, Minister Akerström habe bei seinem Besuch in Finnland von geheimen Zusammenkünften in Helsinki erfahren, wo zwischen finnischen, ukrainischen und lithuanischen Vertretern die Unabhängigkeitsklärung erörtert worden sei. Auch nach Lithauen und nach der Ukraine soll die Entsendung russischer Truppen bevorstehen.

Bern, 30. Mai. Temps meldet aus Petersburg, daß in der gestrigen Vollversammlung des Arbeiter- und Soldatenrats die drei sozialistischen Minister zum erstenmal über

ihre Tätigkeit berichteten. Tzereteli berührte alle Fragen namentlich der äußeren Politik und hob hervor, daß die sozialistischen Minister mit den Botschaftern der Allierten verschiedene Besprechungen über die Kriegsziele gehabt und dabei die besten Eindrücke empfangen hätten. Zur inneren Politik erklärte Tzereteli, daß das Vaterland in großer Gefahr sei, sei keine leere Redensart. Erisilidze erwähnte die Gefahr, die von der inneren Störung her drohe. Stobeleff und Tschernow sprachen über ihre Tätigkeit als Minister. Tschernow erklärte, die Agrarreform würde wirklich von der verfassungsgebenden Versammlung durchgeführt werden. Nach sehr lebhafter Aussprache, bei der die äußerste Linke keinerlei Erfolg hatte, wurde der sozialistischen Ministern und der vorläufigen Regierung mit erdrückender Mehrheit gegen 4 Stimmen vollständiges Vertrauen ausgesprochen.

England.

Rotterdam, 30. Mai. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge erklärt die „Evening News“, daß sich Lord Debonport genötigt sehen dürfte, sein Amt als Lebensmittelkontrollleur aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen.

London, 30. Mai. Nach einer amtlichen Meldung übernahm das Mitglied des Kriegskabinetts, der Arbeitervertreter Henderson, im Auftrag der Regierung eine wichtige Mission in Rußland. Der Arbeitervertreter Barnes ist aufgefordert worden, während der Abwesenheit Hendersons Mitglied des Kriegskabinetts zu werden.

Frankreich.

Bern, 30. Mai. Ueber die Pariser Streikbewegung äußern sich die Blätter Figaro, Gaulois und Action Française unter dem 28. Mai sehr besorgt. Es sei zu befürchten, so wird ausgeführt, daß der Streik, der allgem. zu werden scheine, in eine pazifistische Bewegung ausarte. Ein energisches Vorgehen der Regierung sei dringend erforderlich.

Griechenland.

Bern, 30. Mai. Der Saloniker Mitarbeiter des Secolo meldet: Kaimis suchte sofort nach seinem Amtsantritt die in Athen weilenden Entente-Minister auf, um seine Absicht zu bekunden, zwischen König Konstantin und Venizelos einen Ausgleich herzustellen. Die venizelistischen Soldaten sowie die Anhänger Venizelos erklärten, daß sie bei dem Gelingen dieses Planes ihren Führer verlassen würden. Die in Saloniki erscheinenden Zeitungen verlangen gegenwärtig die Besetzung Thessaliens, der Kammer Griechenlands.

London, 30. Mai. Wie das Reutersche Büro berichtet, wird der Daily Mail aus Saloniki geschrieben, daß man in den dortigen maßgebenden Kreisen mit Sicherheit die Besetzung Thessaliens erwarte. Man wolle sich rechtzeitig der Ernte befleißigen, von der dann ein Teil für die Bevölkerung von Altgriechenland verwendet werden soll. Es soll verhindert werden, daß ein Teil für die Armee des Königs Konstantin verwendet wird. Man glaubt, daß man in Thessalien auf keinen nennenswerten Widerstand stoßen werde. Es trafen bereits mehrere Abordnungen aus Thessalien in Saloniki ein. Die Saloniker Regierung arbeitete schon einen Plan zur Befreiung Thessaliens aus.

Amerika.

Rio de Janeiro, 28. Mai. Habas. Die Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend den Widerruf der Neutralität im deutsch-amerikanischen Kriege in erster Lesung mit sechs gegen drei Stimmen angenommen. Viele Abgeordnete erklärten, dafür zu stimmen, weil sie darauf rechneten, daß das Parlament nicht bei dieser Gebärde stehenbleibe, sondern die der Entente wohlwollende Neutralität gleichfalls widerrufen würde. Diese Erklärungen riefen stürmischen Beifall hervor.

Bern, 31. Mai. Matin meldet aus Rio de Janeiro: Der Minister des Aeußern läßt eine Zählung aller in Brasilien befindlichen Deutschen vornehmen.

New York, 31. Mai. Neutermeldung. Nach einem Telegramm aus Presidio (Texas) haben die Truppen des Generals Villa den Ort Ojinaga in Mexiko, unmittelbar an der amerikanischen Grenze, überfallen. Die Garnison flüchtete unter Zurücklassung der Waffen nach Texas. Auch Frauen und Kinder ergriffen in großen Scharen die Flucht. Zollbeamte von Ojinaga, die in Presidio ankamen, teilen mit, daß Villa den Angriff selbst geleitet habe. Seine Truppen halten die Stadt besetzt. Das Hauptquartier liegt 20 Meilen östlich von Presidio.

Telegraphische Nachrichten.

Der Reichskanzler in Brüssel.

Brüssel, 31. Mai. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Helfferich zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen, um sich mit dem kürzlich ernannten Generalgouverneur Generalobersten v. Falkenhayn zu besprechen.

Schiffwassertastrophe in Südfrankreich.

Bern, 31. Mai. Der Matin meldet aus Grenoble: Die Fiere hat die Dämme bei Boreppe durchbrochen. Die ganze Ebene ist überschwemmt und die Bahnverbindung

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. Kaiser Wilhelm rich. Jahrestage der Schlacht vor dem Skagerak. Die deutsche Flotte hat in der Nordsee 21500 Brutto-Register-Tonnen in der Nordsee: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Neue U-Boots-Registrierung: 21500 Brutto-Register-Tonnen.

Der Bürgermeister: Günzler.